

China beobachtet den Flug der Raketen

Die Blockade von Hormuz könnte den Westen zu Fall bringen, aber nicht China.



10. März 2026 | Pepe Escobar

Kommen wir gleich zur Sache: Die BRICS-Staaten befinden sich in einem tiefen Koma. Zumindest vorübergehend gesprengt durch Indien – das zufällig später in diesem Jahr Gastgeber des BRICS-Gipfels sein wird. Was für ein furchtbares Timing.

Indien hat nacheinander sowohl Russland als auch den Iran, beides Vollmitglieder der BRICS, verraten. Durch die Besiegelung seiner Allianz mit dem Epstein-Syndikat hat Neu-Delhi zweifelsfrei bewiesen, dass es nicht nur unzuverlässig ist, sondern dass seine ganze hochtrabende Rhetorik vom „Führer des Globalen Südens“ endgültig zusammengebrochen ist.

Die BRICS müssen komplett umgestaltet werden: Selbst Großmeister Sergej Lawrow wird zu diesem unausweichlichen Schluss kommen müssen. Das ursprüngliche Primakow-Dreieck „RIC“ stirbt erneut einen weiteren Tag. Selbst wenn Indien nicht aus den BRICS ausgeschlossen wird – es könnte suspendiert werden –, muss „RIC“ zwangsläufig als Russland-Iran-China oder sogar als „RIIC“ (Russland-Iran-Indonesien-China) übersetzt werden.

Was unsere Position auf dem großen Schachbrett angeht, fasst Prof. Michael Hudson es so zusammen: „Die große ermöglichende Fiktion ist verschwunden. Amerika schützt die Welt nicht vor Angriffen durch Russland, China und den Iran. Sein langfristiges Ziel, den weltweiten Ölhandel zu kontrollieren, erfordert anhaltenden Terrorismus und permanenten Krieg im Nahen Osten.“

Was auch immer als Nächstes geschieht, der anhaltende Terrorismus in Westasien wird bestehen bleiben – wie im Fall des Epstein-Syndikats, das aus perverser Ohnmacht und purer Wut einen schwarzen Regen über die Zivilbevölkerung von Teheran niedergehen ließ, weil die Iraner sich weigerten, einen Regimewechsel zu akzeptieren.

Darüber hinaus ist der Kern der Sache bis mindestens zur Mitte des Jahrhunderts klarer denn je. Entweder setzt sich das exzeptionalistische System des internationalen Chaos durch. Oder es wird durch eine vom Globalen Süden vorangetriebene Gleichheit ersetzt, mit China an der Spitze.

Dies ist eine zweiteilige Analyse der wichtigsten Wechselwirkungen zwischen den BRICS-Staaten im Zusammenhang mit dem Krieg gegen den Iran. Hier konzentrieren wir uns auf China. Als Nächstes werden wir uns auf Russland und Indien konzentrieren.

Nicht schießen! Ich gehöre zu China!

Die ahnungslosen Spekulationen des MICIMATT-Komplexes (Militär-Industrie-Kongress-Geheimdienst-Medien-Akademie-Think-Tank) über US-Geheimdienstinformationen, die „darauf hindeuten“, dass China sich darauf vorbereitet, dem Iran zu helfen, sind ein erneuter Beweis dafür, wie sehr die chinesische Raffinesse den armseligen „Analysen“ aus Barbarien entgeht.

Zunächst einmal: Energie. China und der Iran haben ein 25-jähriges Abkommen im Wert von 400 Milliarden Dollar geschlossen, das für beide Seiten von Vorteil ist und im Wesentlichen Energie- und Infrastrukturinvestitionen miteinander verknüpft.

Aus praktischer Sicht ist die Straße von Hormus aufgrund des panikartigen Rückzugs westlicher Versicherungen blockiert. Nicht weil Teheran sie blockiert hat.

China erhält 90 Prozent der gesamten iranischen Rohölexporte, was 12 Prozent der gesamten chinesischen Importe entspricht. Der entscheidende Punkt ist, dass China weiterhin Zugang zu iranischen Exporten sowie zu Exporten aus Saudi-Arabien, den Vereinigten Arabischen Emiraten, Kuwait, Katar und dem Irak hat: Das liegt daran, dass die strategische Partnerschaft zwischen Teheran und Peking eisern ist, was bedeutet, dass Tanker mit chinesischem Ziel die Straße von Hormus ungehindert passieren können.

Peking und Teheran haben eine bilaterale sichere Durchfahrt ausgehandelt, die seit vergangenem Freitag in Kraft ist und praktisch einen multilateral geschlossenen, wichtigen Seeweg betrifft. Kein Wunder, dass immer mehr Tanker jetzt auf ihren Transpondern die magischen Worte „Chinese Owned“ senden. Das ist ihr diplomatischer Pass für die Seefahrt.

Übersetzung – und das ist eine mega-bahnbrechende Veränderung: das Ende der thalassokratischen Hegemonie des Imperiums des Chaos.

„Freiheit der Schifffahrt“ in ausgewählten maritimen Verbindungskorridoren bedeutet nun „ein Deal mit China“. Chinesisch – OK; aber nicht europäisch, japanisch oder gar südkoreanisch.

Was Teheran in großem Umfang erhält, ist hochtechnologische chinesische Hilfe für den Krieg gegen das Epstein-Syndikat. Und das begann schon vor dem Krieg.

Das chinesische Aufklärungsschiff Liaowang-1, ein SIGINT-Schiff (Signals Intelligence) der nächsten Generation und Weltraumüberwachungsschiff, kreuzt seit Wochen vor der Küste Omans und versorgt den Iran mit elektromagnetischen Echtzeitinformationen über die See- und Luftbewegungen des Epstein-Syndikats.

Dies trägt in hohem Maße zur Präzision der meisten iranischen Angriffe bei.

Die Liaowang-1, begleitet von Zerstörern des Typs 055 und 052D, verfügt über mindestens fünf Radarkuppeln und Hochleistungsantennen, mit denen sie mithilfe von Deep-Neural-Network-Algorithmen mindestens 1.200 Luft- und Raketenziele gleichzeitig präzise verfolgen kann. Die Reichweite ihrer Sensoren beträgt etwa 6.000 Kilometer.

Das Schöne daran ist, dass diese Sensoren sowohl chinesische Satelliten als auch amerikanische Flugzeugträger verfolgen können.

Übersetzung: China unterstützt seinen strategischen Partner, ohne einen einzigen Schuss abzufeuern, indem es einfach eine Überwachungsplattform mit neuronaler Netzwerkverarbeitung in internationalen Gewässern betreibt.

Also ja: China zeichnet den Krieg live rund um die Uhr auf.

Ergänzend zum Liaowang-1 zeichnen über 300 Jilin-1-Satelliten buchstäblich alles auf und bilden so eine riesige ISR-Datenbank über das Imperium des Chaos in Aktion.

Es wird weder von Teheran noch von Peking eine offizielle Bestätigung geben. Aber die chinesischen Echtzeit-Informationen, die über Beidou weitergeleitet wurden, waren für Teheran sicherlich entscheidend, um die Infrastruktur der 5. US-Flotte in Bahrain – ein umfassendes Radar-, Informations- und Datenbankzentrum und das Rückgrat der US-Hegemonie in Westasien – vollständig zu zerstören.

Dieses Kapitel des Krieges, das gleich zu Beginn behandelt wird, zeigt, wie Teheran den imperialistisch konzipierten Machtkampf um die Kontrolle strategischer Engpässe und Energietransite zerschlug, mit der China der Zugang verwehrt werden sollte.

So erstaunlich es auch klingen mag, wir erleben gerade in Echtzeit, wie der Iran dem Imperium des Chaos wichtige maritime Engpässe, Häfen und Seeverbindungswege versperrt. Im Moment sind das der Persische Golf und die Straße von Hormus. Bald könnte mit Hilfe der jemenitischen Houthis auch die Straße von Bab al-Mandab dazukommen.

Das ist eine maximale Veränderung der Spielregeln, von der nicht nur China profitiert, sondern auch Russland – das seine maritimen Exportrouten offen halten muss.

Wer Geld hat, geht nach Osten

Folgen wir nun dem Geld. China hält US-Staatsanleihen im Wert von 760 Milliarden Dollar. Peking hat seinem gesamten Bankensystem angeordnet, seine Staatsanleihen zu verkaufen, als gäbe es kein Morgen, und gleichzeitig Gold zu horten.

China und der Iran handeln bereits in Yuan. Von nun an muss das BRICS-Labor, das mit alternativen Zahlungssystemen experimentiert, die Fluchtgeschwindigkeit erreichen. Dazu müssen alle Mechanismen getestet werden – von BRICS Pay bis The Unit.

Dann gibt es noch den bevorstehenden Geldabfluss. Saudi-Arabien, die Vereinigten Arabischen Emirate, Katar und Kuwait „überprüfen“ bereits jedes Geschäft – ob zwielichtig oder nicht –, das sie mit Washington abgeschlossen haben. Zusammen kontrollieren sie nicht weniger als 2 Billionen Dollar an US-Investitionen: Staatsanleihen, Technologieanteile im Silicon Valley, Immobilien, alles Mögliche.

Eine Flutwelle von Bargeld beginnt Ostasien zu überschwemmen. Das derzeit beliebteste Ziel ist Thailand – nicht Hongkong. Das wird sich ändern – und wieder einmal wird China davon enorm profitieren, da Hongkong neben Shenzhen und Guangzhou einer der wichtigsten Knotenpunkte der Greater Bay Area ist.

Chinas strategische und kommerzielle [Rohölreserven](#) reichen für bis zu vier Monate. Darüber hinaus können die Importe von Rohöl und Erdgas aus Russland, Kasachstan und Myanmar auf dem Seeweg und über Pipelines erhöht werden.

Eine Mischung aus ausreichenden strategischen Reserven, mehreren Versorgungsquellen und einer „Verlagerung der Nachfrage von Öl zu Strom“ qualifiziert sich also erneut als chinesische Widerstandsfähigkeit. Die Blockade von Hormus mag den Westen brechen – aber nicht China.